

Palästina in sozialer Perspektive



Assaf Adiv, Direktor des WAC, in Berlin

Eine Gruppe von 14 Gewerkschafter/innen aus 7 europäischen Ländern besuchte vom 25. April bis 01. Mai 2002 Israel und die besetzten Gebiete, unter ihnen zwei Aktivist/innen des AKI. Zweck der Delegationsreise war es, die Arbeitssituation von Arbeitsmigrant/innen und Palästinenser/innen, sowohl jenen aus den Israel als auch denen aus den besetzten Gebieten, zu untersuchen. Organisiert wurde die Reise vom Workers Advice Center (WAC). Auch in Berlin gab es mehrere Veranstaltungen mit Kollegen des WAC.

Kolumbien - Gewerkschaften unter Beschuss

Kolumbien 2009: **41 ermordete Gewerkschafter** – für wen?

Solidaritätsaktion für Menschen- & Gewerkschaftsrechte



Auf Initiative des Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall fand am 24. April fand auf dem Wittenbergplatz eine Solidaritätsaktion für Menschen- und Gewerkschaftsrechte in Kolumbien statt. Auf den Schildern stehen die Namen der im letzten Jahr in Kolumbien ermordeten Gewerkschafter. Aufgerufen zu der Aktion hatten außer dem AKI, der ver.di-Bezirk Berlin, die FDCL, kolko e.V., die Kolumbienkampagne, kanalB, die Komunität Grimmitz, Polo Democratico Alternativo, Oxfam und WEED e.V. Unterstützt wurde die Aktion auch durch die DGB-Landesvorsitzende Doro Zinke. Die Aktion wurde verfilmt und wird den Kolleginnen und Kollegen in Kolumbien zur Verfügung gestellt. (Mehr Informationen auf den Websites des AKI (www.labournet.de/igm-akint.berlin/ oder IGM-VerwSt.Berlin).

Seit 2003 ist der Arbeitskreis in der Kolumbiensolidarität aktiv. Im Mittelpunkt steht für uns die Unterstützung der von Verfolgung und Ermordung bedrohten Gewerkschafter/innen. Bis heute gab und gibt es regelmäßig Veranstaltungen, vor allem mit der Sinaltrainal. Doch auch die Gewerkschaften USO und Unaflores waren bei uns schon Gast. Der AKI stützt sich in seiner Solidaritätsarbeit auf einen Beschluss der Delegiertenversammlung, der den Einsatz für bedrohte Gewerkschafter/innen in Kolumbien unterstützt.

Daimler und die „Verschwundenen“



Beihilfe zum Mord verjährt nicht – Daimler Benz Argentinien

Informationsveranstaltung mit:

Gaby Weber (Journalistin, Montevideo/ Buenos Aires)
Michael Sunnus (IG Metall Vorstand, Rechtsabteilung)
N.N. (AK Internationalismus IGM Berlin)
Montag, 02.Juni 2003 um 18:00 Uhr

Was genau sind die Vorwürfe gegen Jose Rodriguez und die SMATA? Welche Aktivitäten zur Aufklärung finden in Argentinien statt? Warum ist von Seiten des IMB und der IG Metall bis heute nichts passiert? Was bedeuten diese Ereignisse für die Entwicklung unabhängiger Gewerkschaften in Argentinien? 25 Jahre später Aufklärung: Was bedeutet das für eine Interessenvertretung in einem Weltkonzern? – Zum Verständnis von gewerkschaftlicher internationaler Solidarität damals und heute.

